

19. 4. 16

Frage meines Vaters mit Freude!

Der Mann: meinen allergeringsten Dank für die große große
Freude, die Sie mir durch die so rasche Erfüllung meiner
Bitte bewahrt, für die unerschütterliche Liebe, die Sie mir ganz
wichtig haben! Im Leben sind Sie mir lieber, leben Sie hier.
Und mal noch sind ich bin eben schon da, Ihre Köstlichkeit
in mir gegeben und frucht bringend zu haben. An einer
einzigsten Stelle hat kann ich die freigegebenen nicht
verstehen, das wunderbar, das Sie so dem Leben:

"Was weiß, daß es glücken muß, glücken schon;
das ist schon Glücke."

haben. Gerade dieser Satz ist mir sehr wichtig und ich
halte ihn für theologisch unanfechtbar, da gerade
mir, als ich noch lebte, immer gesagt wurde,
es kommt mir nie ohne Willen von, und gerade
mein Weg der folgenden war: Zusammenbruch meiner
Metaphysik, Zweifel, das mir nicht übrig bleibt als

zu klären, als: die nicht!, folglich: ich will und
— dann die immer folgen, die Klärung des Kopfes zurecht
mit von dem Willen ausgenommenen Glaubens, den
ich, mit immer Fortschritt, mit zurecht kommen,
zu einer Zeit, da man nur auf zweifeln.

Es ist mir dieser Satz so wichtig, als Brücke
für viele.

aber ich wollte Ihnen für heute zu mir sagen, wie
ich mit dem Satz befinde, nur nicht was bequemt
ist!

In freundschaftlicher Erinnerung

Ihr dankbarer

Leopold von Schar



Leopold von Schar

Prag XIX //

September 20